



Institut für Tierökologie
und Naturbildung

Der Laubacher Wald wird wilder – Schutz der Waldökosysteme im FFH- und Vogelschutzgebiet



Fachtagung NABU Hessen, 15.01.2023
Dr. Markus Dietz





UNITED NATIONS CONFERENCE ON ENVIRONMENT AND DEVELOPMENT

Rio de Janeiro 3-14 June 1992





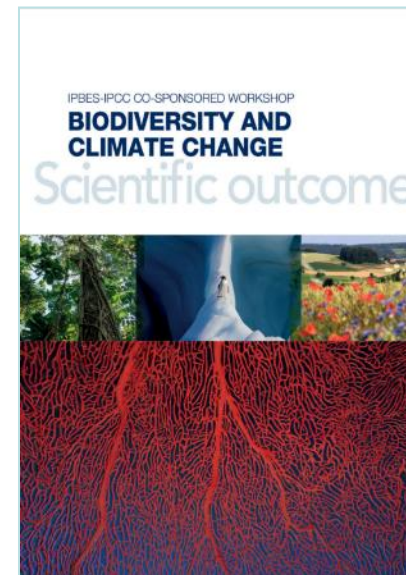
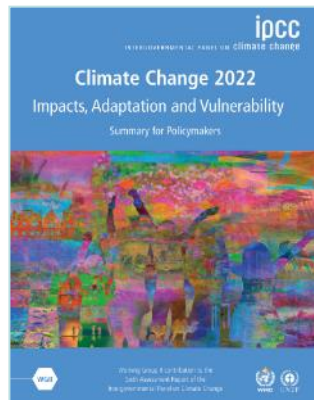
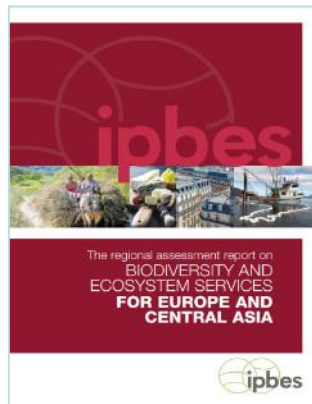
UNITED NATIONS CONFERENCE ON ENVIRONMENT AND DEVELOPMENT

Rio de Janeiro 3–14 June 1992



- Deklaration zum Schutz des Klimas
 - Deklaration zum Schutz der biologischen Vielfalt
 - Deklaration zum Schutz des Waldes
- ➔ „Generationengerechtigkeit“

Zwei existenzielle Gegenwartskrisen...



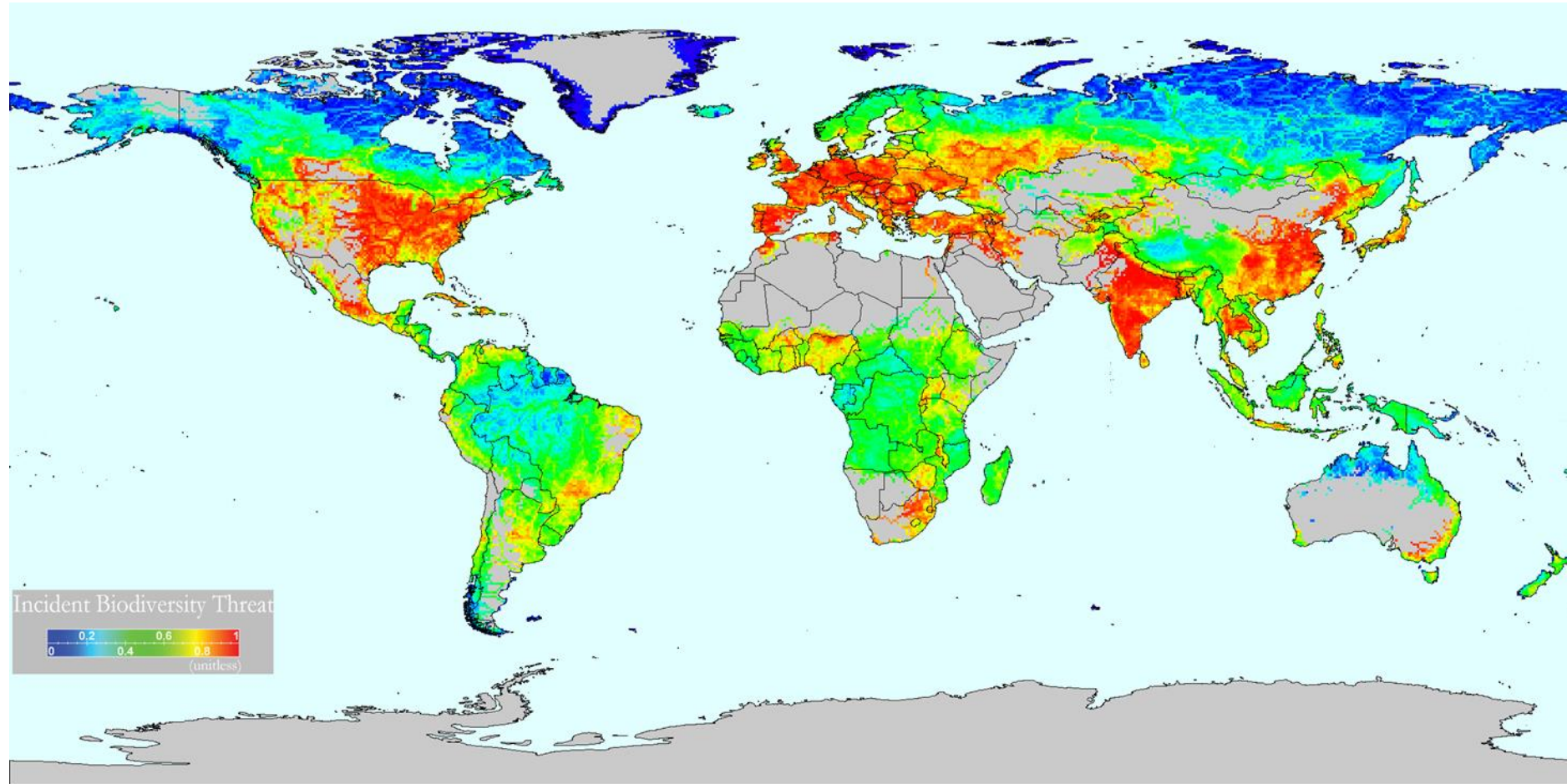
...die nur gemeinsam gelöst werden können...

Was ist biologische Vielfalt?

- Genetische Vielfalt
- Vielfalt der Organismen/Arten
- Vielfalt der Ökosysteme

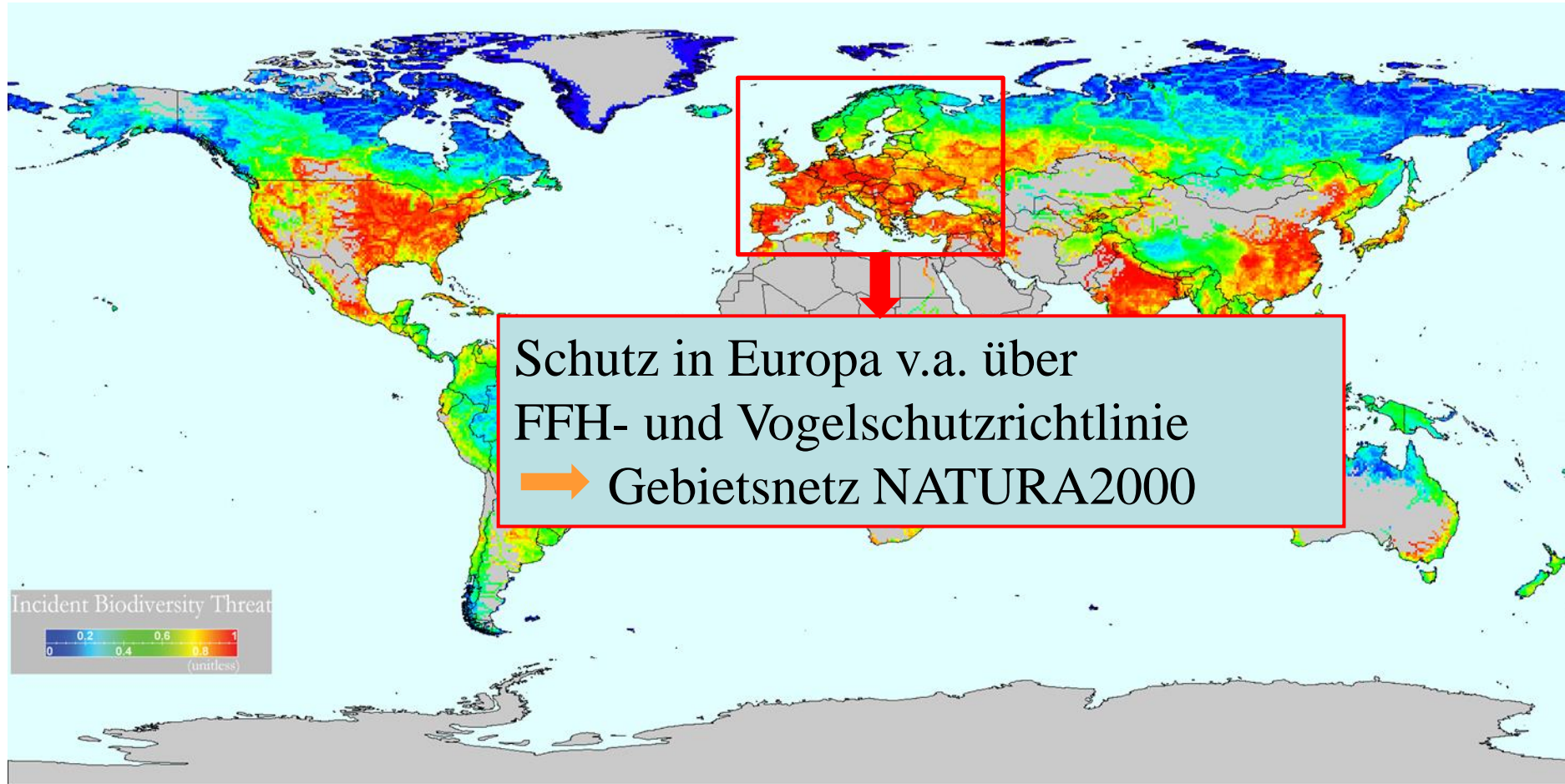


Gefährdung der biologischen Vielfalt



<https://riverthreat.net/data.html>

Gefährdung der biologischen Vielfalt



NATURA2000 in Deutschland

5.200 Gebiete (4,544 FFH-Gebiete und 742 VSG)

➔ 15,5 % der terrestrischen Fläche



Institut für Tierökologie
und Naturbildung



FFH-Gebiete
 - - - 12-Seemeilen-Zone inkl. Tiefwasserreede
 — Außergrenze der Ausschließlichen Wirtschaftszone

Datenquellen:
 Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2020
 (digitale Abgrenzungen aus den offiziellen Meldeunterlagen der Bundesländer)
 Geobasisdaten: © GeoBasis - DE / BKG 2019
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
 EuroGlobalMap: © EuroGeographics



Europäische Vogelschutzgebiete
 - - - 12-Seemeilen-Zone inkl. Tiefwasserreede
 — Außergrenze der Ausschließlichen Wirtschaftszone

Datenquellen:
 Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2020
 (digitale Abgrenzungen aus den offiziellen Meldeunterlagen der Bundesländer)
 Geobasisdaten: © GeoBasis - DE / BKG 2019
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
 EuroGlobalMap: © EuroGeographics

NATURA2000 in Deutschland

2015: Vertragsverletzungsverfahren der EU Kommission gegen Deutschland:

„Deutschland hat es versäumt, innerhalb der vorgeschriebenen Fristen 787 von 4606 Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung als besondere Schutzgebiete auszuweisen. **Darüber hinaus hat Deutschland es auch generell und fortgesetzt versäumt, für alle Natura-2000-Gebiete hinreichend detaillierte Ziele festzulegen.** Die Kommission ist ferner der Auffassung, dass Deutschland es versäumt hat, dafür zu sorgen, dass die Behörden in sechs Bundesländern Managementpläne aktiv und systematisch an die Öffentlichkeit weiterleiten.

Pressemitteilung EU-Kommission vom 24. Januar 2019

NATURA2000 in Deutschland



Gesellschaft für Tierökologie
und Naturbildung



NATURA2000 in Deutschland



Institut für Tierökologie
und Naturbildung

Wälder sind physiologisch im Dauerstress. Die klassische Forstbewirtschaftung ist mit den Anforderungen an den Erhalt der biologischen Vielfalt und der klimatischen Entwicklungen oft nicht (mehr) vereinbar.



NATURA2000 in Deutschland



Institut für Tierökologie
und Naturbildung



Die forstlich üblichen Maßstäbe von Raum und Zeit lassen sich mit den Ansprüchen zahlreicher Arten nicht vereinbaren.

J. P. Schütz, 2001



NATURA2000 in Deutschland

	Contents lists available at ScienceDirect	
Journal for Nature Conservation		
journal homepage: www.elsevier.de/jnc		

Poor effectiveness of Natura 2000 beech forests in protecting forest-dwelling bats

Tobias Zehetmair^{a,*}, Jörg Müller^{b,c}, Volker Runkel^d, Peter Stahlschmidt^e, Susanne Winter^f, Alexey Zharov^g, Axel Gruppe^a

Waldbewohnende Fledermausarten im Konfliktfeld zwischen moderner Waldbewirtschaftung und Artenschutz – Sind Höhlenbäume Mangelware im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat „Pfälzerwald – Vosges du Nord“? (Mammalia: Chiroptera)

von Guido PFALZER

Waldfledermausschutz in Deutschland: sichern FFH-Gebiete und Alt- und Totholzkonzepte den Erhaltungszustand geschützter Fledermausarten?

Protection of forest-dwelling bats in Germany:
Do Natura 2000 sites and old-wood and deadwood preservation schemes ensure the conservation status of protected bat species?

Markus Dietz, Carsten Morkel, Oliver Wild und Ruth Petermann

Rechtliche Grundlagen

§ 44 Abs. 4 BNatSchG

VG Gießen 2018, AZ 1 K 4316/16.Gi

„Ordnungsgemäße Forstwirtschaft
sichert nicht per se den Erhaltungszustand“

OVG Bautzen: 4B 126/19

„Forsteinrichtung ist als Projekt anzusehen und
entsprechend zu prüfen“

NATURA2000 Laubacher Wald

5.200 Gebiete (4,544 FFH-Gebiete und 742 VSG)

➔ 15,5 % der terrestrischen Fläche



■ FFH-Gebiete
 - - - 12-Seemeilen-Zone inkl. Tiefwasserreede
 — Außengrenze der Ausschließlichen Wirtschaftszone

Datenquellen:
 Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2020
 (digitale Abgrenzungen aus den offiziellen Meldeunterlagen der Bundesländer)
 Geobasisdaten: © GeoBasis - DE / BKG 2019
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
 EuroGlobalMap: © EuroGeographics



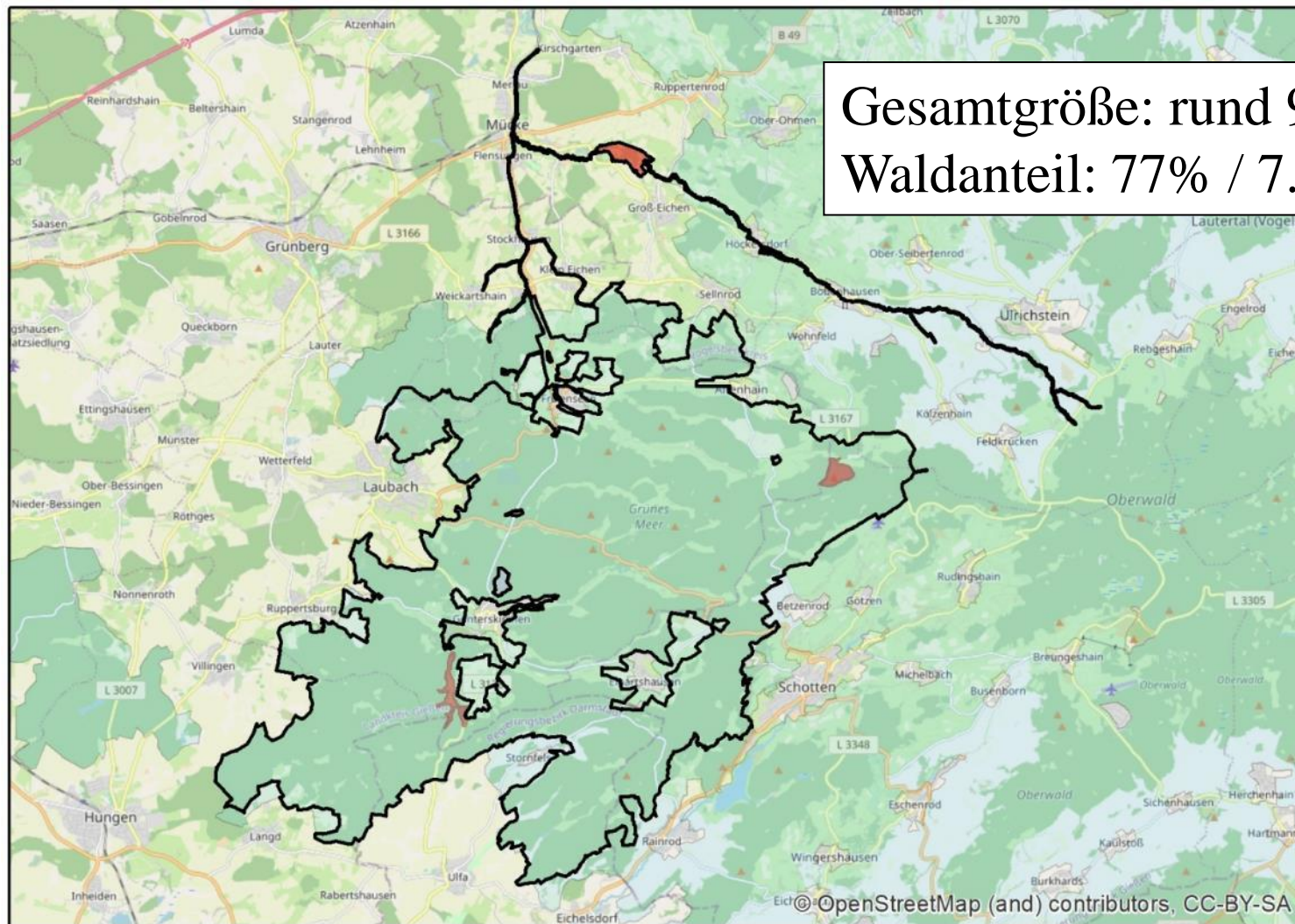
■ Europäische Vogelschutzgebiete
 - - - 12-Seemeilen-Zone inkl. Tiefwasserreede
 — Außengrenze der Ausschließlichen Wirtschaftszone

Datenquellen:
 Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2020
 (digitale Abgrenzungen aus den offiziellen Meldeunterlagen der Bundesländer)
 Geobasisdaten: © GeoBasis - DE / BKG 2019
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
 EuroGlobalMap: © EuroGeographics

FFH-Gebiet Laubacher Wald



Institut für Tierökologie
und Naturbildung



Gesamtgröße: rund 9.500 ha
Waldanteil: 77% / 7.300 ha

FFH-Gebiet 5420-304 "Laubacher Wald"

Vogelschutzgebiet "Vogelsberg"

Naturschutzgebiete "Höllerskopf bei Betzenrod", "Talaue von Sausel und Rauchel" und "Silbachtal bei Gonterskirchen"

0 2.000 4.000
Meter




FFH-Gebiet Laubacher Wald




Institut für Tierökologie
und Naturbildung

Gesamtgröße: rund 9.500 ha
Waldanteil: 77% / 7.300 ha

- 2006: Ausweisung als FFH-Gebiet
- 2008 und 2011: Grunddatenerhebung
- 2017: „Maßnahmenplan“
- 2020/21: vertiefte Fledermausuntersuchung

 FFH-Gebiet 5420-304 "Laubacher Wald"

 Vogelschutzgebiet "Vogelsberg"

 Naturschutzgebiete "Höllerskopf bei Betzenrod", "Talaue von Sausel und Rauchel" und "Silbachtal bei Gonterskirchen"

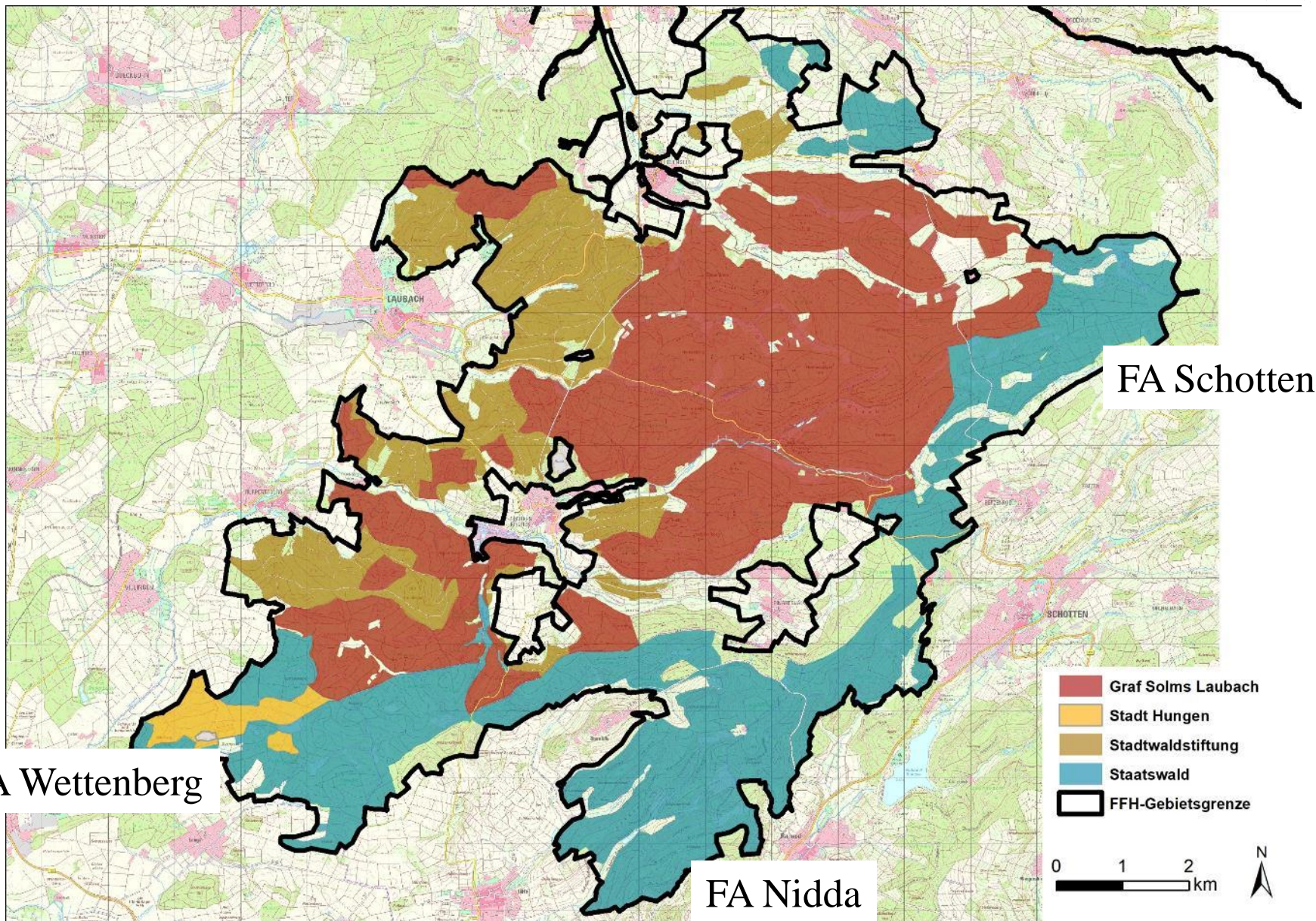
0 2.000 4.000
Meter



FFH-Gebiet Laubacher Wald



Institut für Tierökologie
und Naturbildung





Erhaltungsziele (Lebensraumtypen)

- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (rund 4.000 ha)
- 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum)
- 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)
- *9180 Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion
- *91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)



A photograph of a forest with large, moss-covered tree trunks and a dense canopy of green leaves. The trees are tall and slender, with thick, textured bark. The ground is covered in fallen leaves and moss. The lighting is soft and diffused, suggesting an overcast day or a shaded forest interior.

Der Laubacher Wald liegt im Buchenoptimum. Dies bedingt ein besonders hohes Potenzial für alle Waldfunktionen.

Erhaltungsziele (Arten nach Anhang II)



Institut für Tierökologie
und Naturbildung



Bechsteinfledermaus *Myotis bechsteinii*



Grünes Besenmoos *Dicranum viride*



Hirschkäfer *Lucanus cervus*



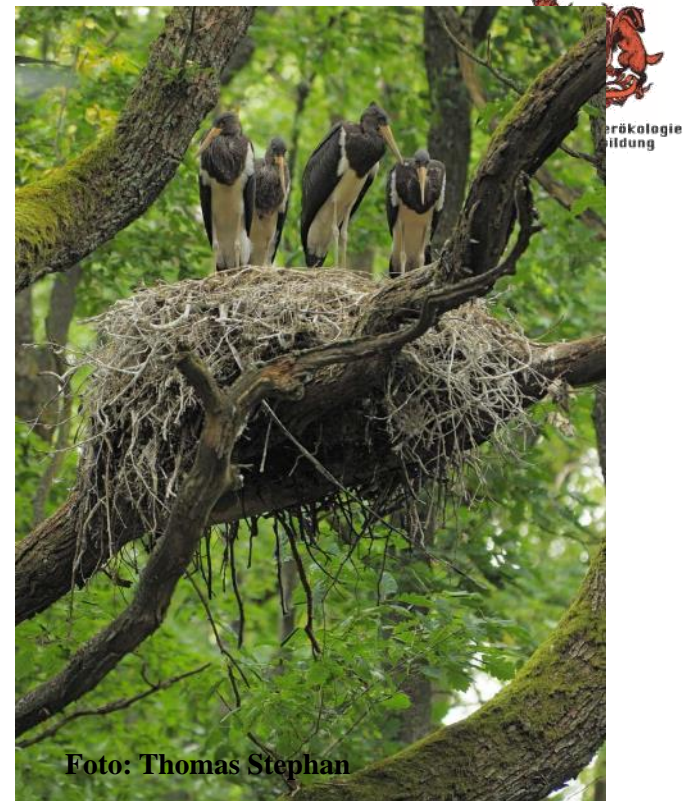
Kammolch *Triturus cristatus*



Laubfrosch Hyla arborea



*Haselmaus
Muscardinus avellanarius*



*Schwarzstorch
Ciconia nigra*

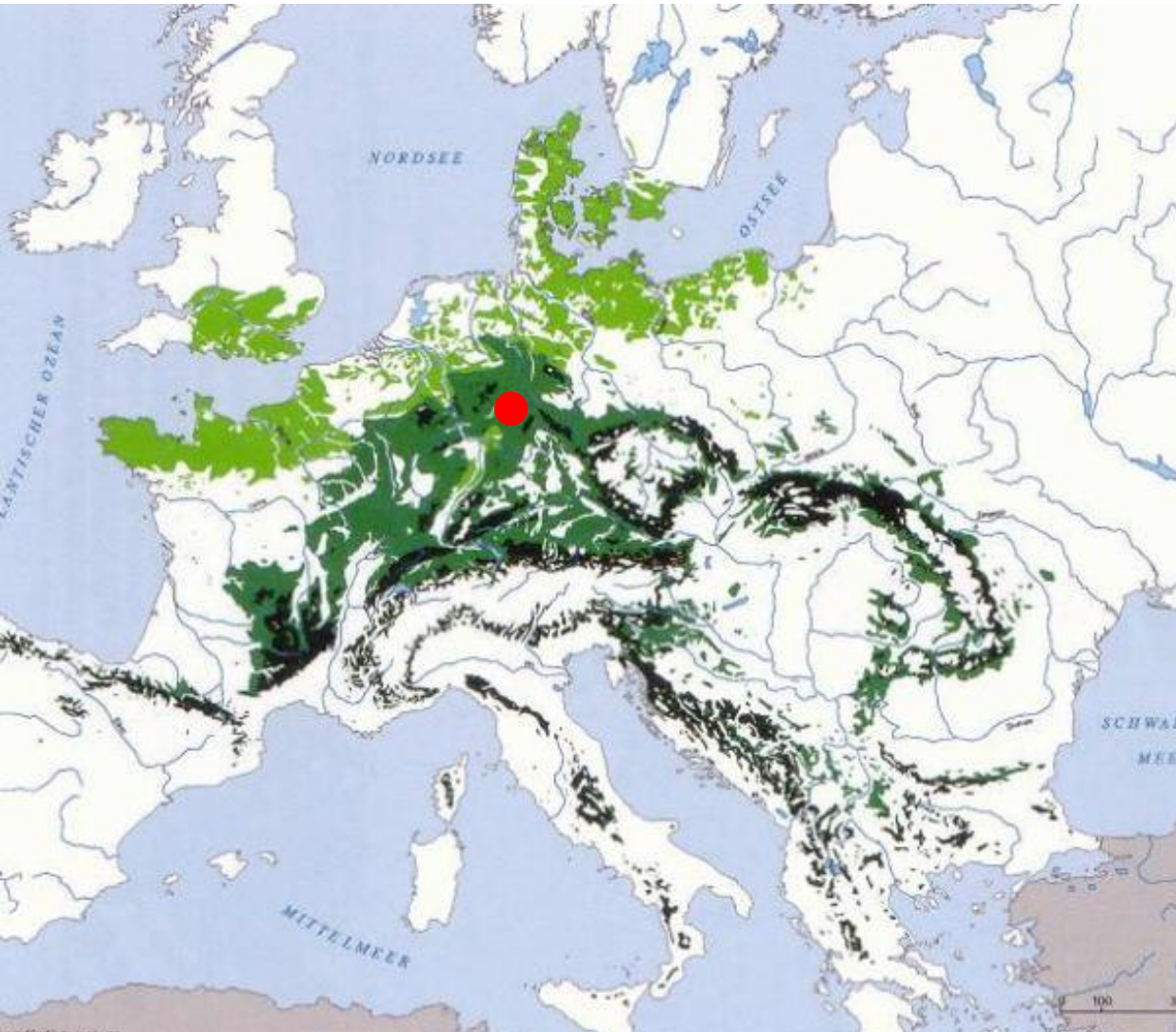


*Mittelspecht
Leiopicus medius*

Buchenwald Ökosysteme



Institut für Tierökologie
und Naturbildung




Deutschland liegt im Zentrum der weltweiten Verbreitung der Rotbuchenwälder.

(Bohn et al. 2003)



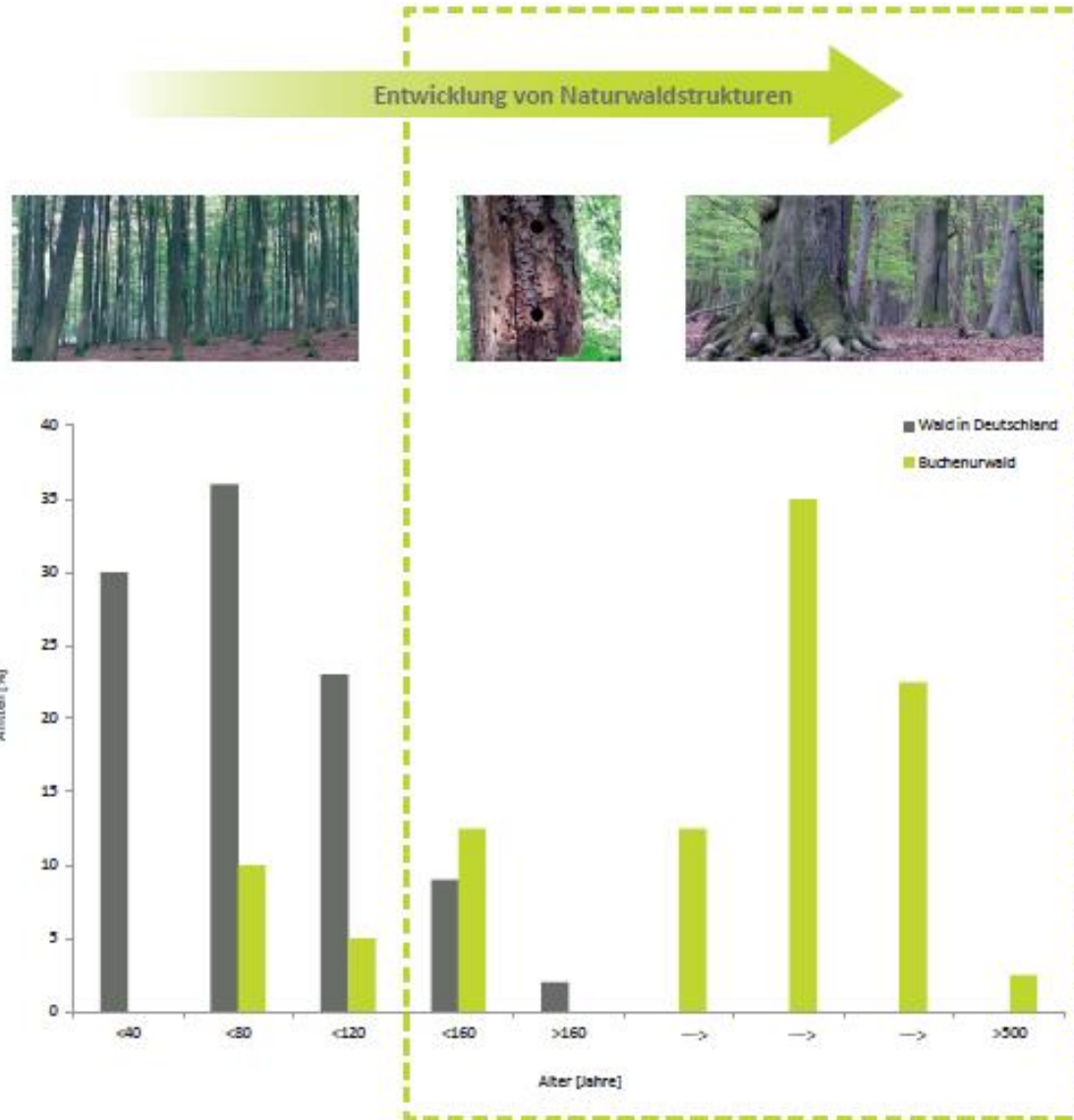
Die natürliche Waldbedeckung in Deutschland bestünde zu 98% aus sommergrünen Laubwäldern.

➔ Buchenwälder > Eichenwälder > Birken- und Erlenwälder



Tatsächlich kommen Buchenwälder nur noch auf 8% ihres natürlichen Areals in Deutschland vor.
Nur 3% des Waldes in Deutschland sind älter als 160 Jahre.
Lediglich 3,5 % des Waldes sind ungenutzt.

Die biologisch wertvollen Reife- und Altersphasen fehlen im deutschen Wald.





FFH-Gebiet „Laubacher Wald“

Großes Waldgebiet mit sehr hohem Ökosystempotential,
aber

Laubwaldflächen > 140 Jahre umfassen nur rund 14%.



Der Wald muss wilder und älter werden!



Aber wie?

- Zielkonzept
- Gebietskenntnis, Sachkenntnis und Aufbau einer wissenschaftlichen Datengrundlage
- Netzwerk an „Willigen“
 - ➔ Waldbesitzer – Behörden – Verbände - Politik
- Finanzierungsinstrumente



Zielkonzept

- Netzwerk an Waldrefugien
- Integration von Naturschutzzielen in die Waldbewirtschaftung
- Gezielte Artenschutzmaßnahmen

Flächenauswahl für Waldrefugien: Leitarten zeigen Hot-Spotflächen



Fotos: Thomas Stephan, Marko König, Markus Dietz

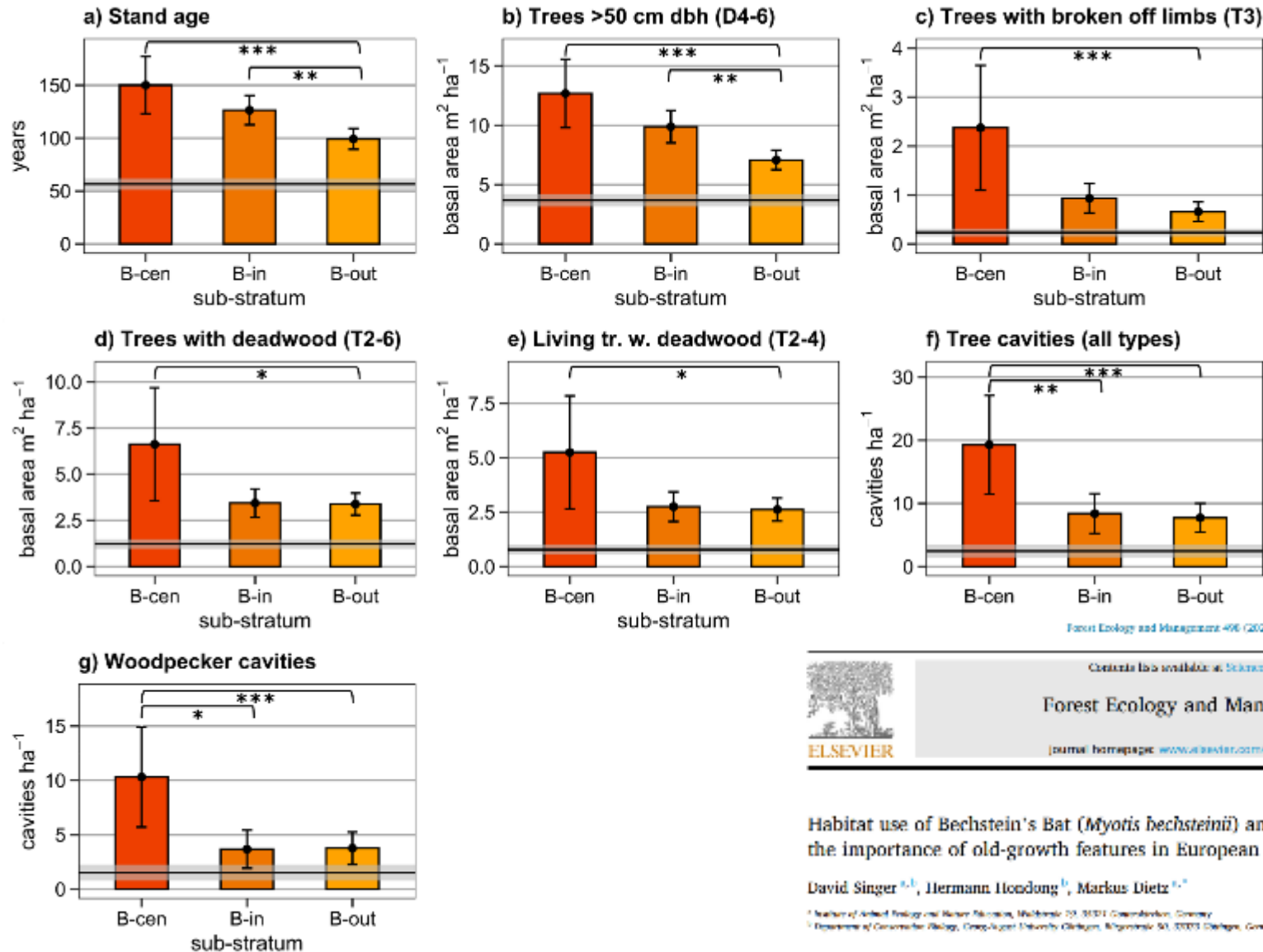
Leitart Bechsteinfledermaus
→ Hot-Spot Flächen



Foto: Thomas Stephan

Hot-Spot Flächen

Bsp. Forstamt Romrod, 16.000 ha Staatswald



Forest Ecology and Management 496 (2023) 113547



Contents lists available at ScienceDirect

Forest Ecology and Management

journal homepage: www.elsevier.com/locate/for

Habitat use of Bechstein's Bat (*Myotis bechsteinii*) and woodpeckers reveals the importance of old-growth features in European beech forests

David Singer ^{a,*}, Hermann Hooßong ^b, Markus Dietz ^{a,*}

^a Institute of Applied Ecology and Forest Sciences, Waldstr. 23, 55121 Osnabrück, Germany

^b Department of Conservation Biology, Georg-August-University Göttingen, Albrechtstr. 51, 37073 Göttingen, Germany

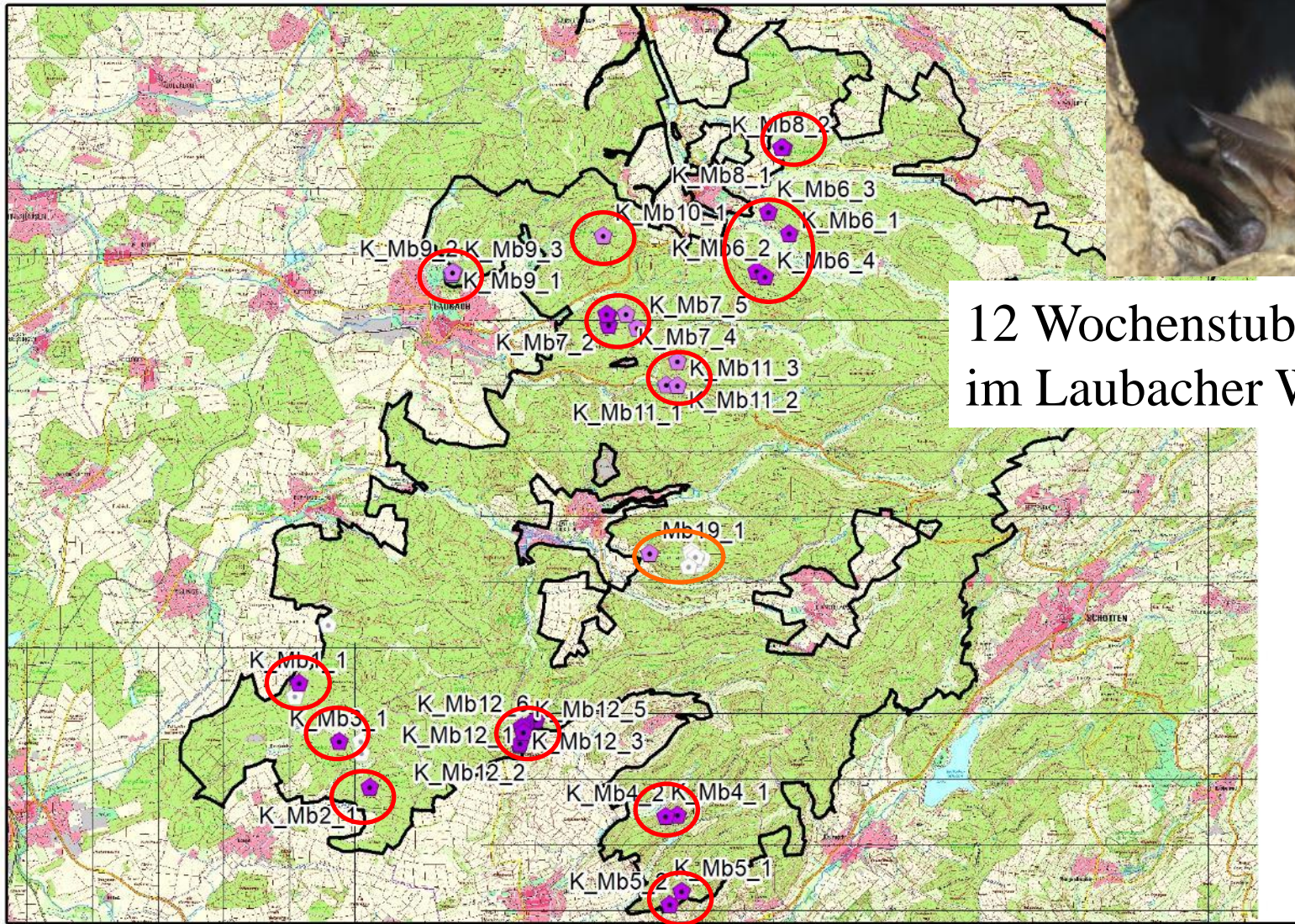





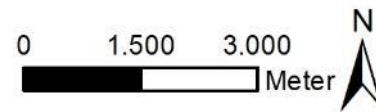


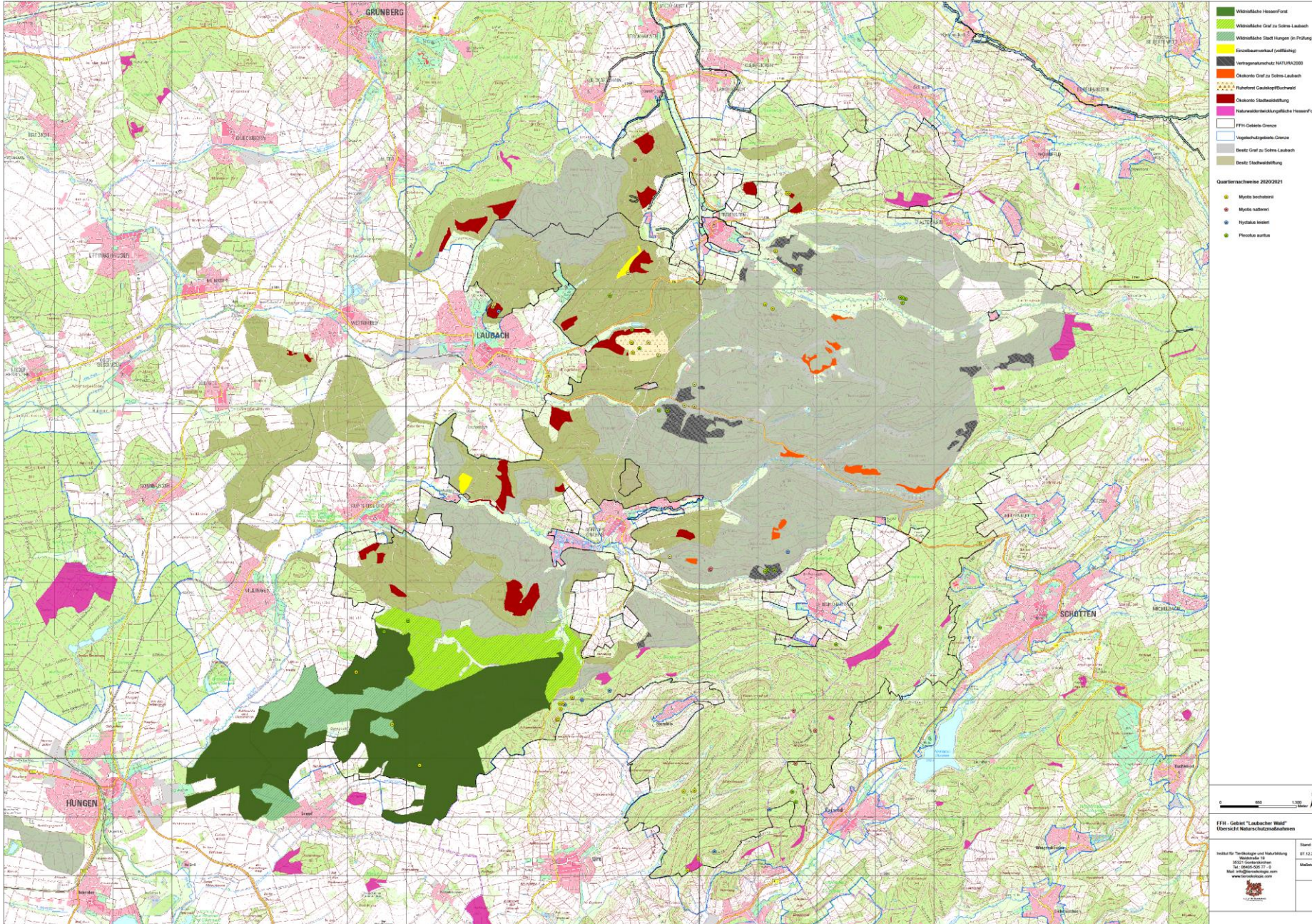
Foto: Thomas Stephan

12 Wochenstubenkolonien im Laubacher Wald

-  Quartiere der Bechsteinfledermaus 2021
-  Quartiere der Bechsteinfledermaus 2020
-  Quartiere der Bechsteinfledermaus 2020 (WEA-Planung)
-  Quartiere der Bechsteinfledermaus aus GDE
-  FFH-Gebiet 5420-304 "Laubacher Wald"



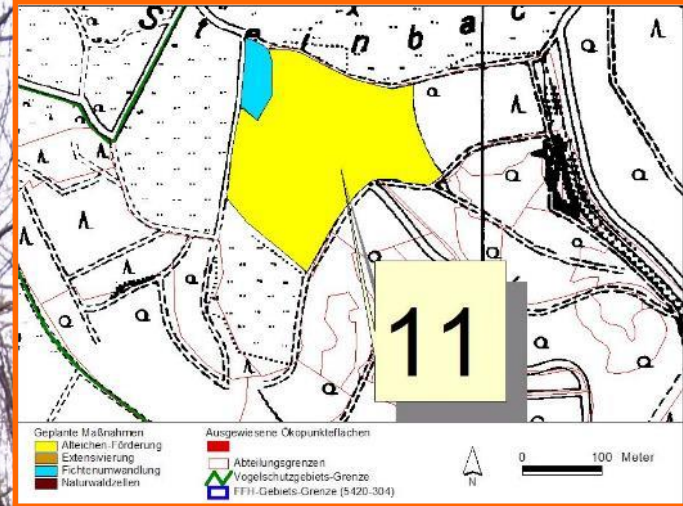
Netz an Waldrefugien (Ziel ca. 1.400 ha/20% der Waldfläche)





Waldrefugien, umgesetzt über Vertragsnaturschutz

> 90 ha, Gräfl. Forstverwaltung Solms-Laubach

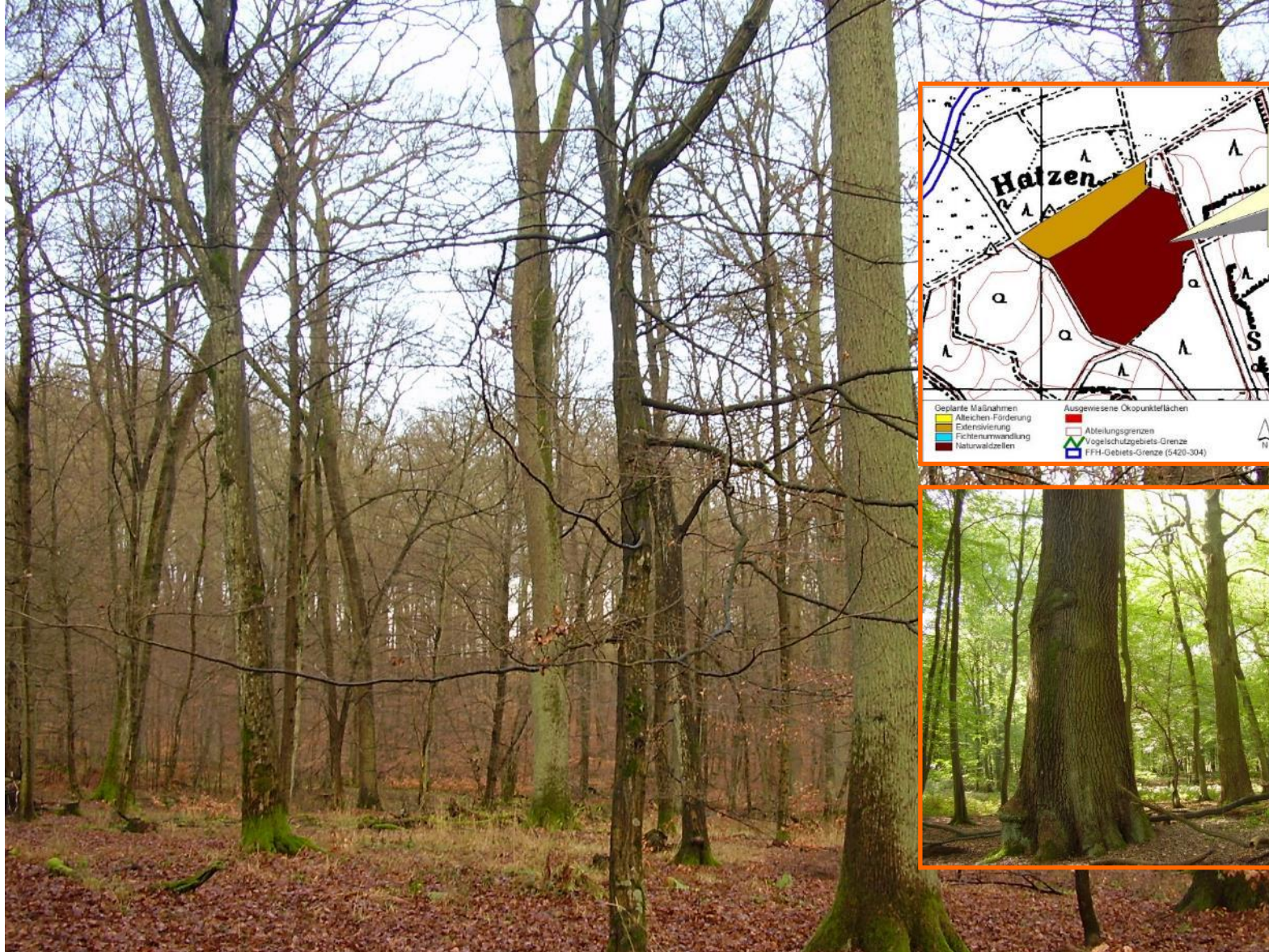


Waldrefugien, umgesetzt über Ökokonto

> 140 ha, v.a. Stadtwaldstiftung Laubach



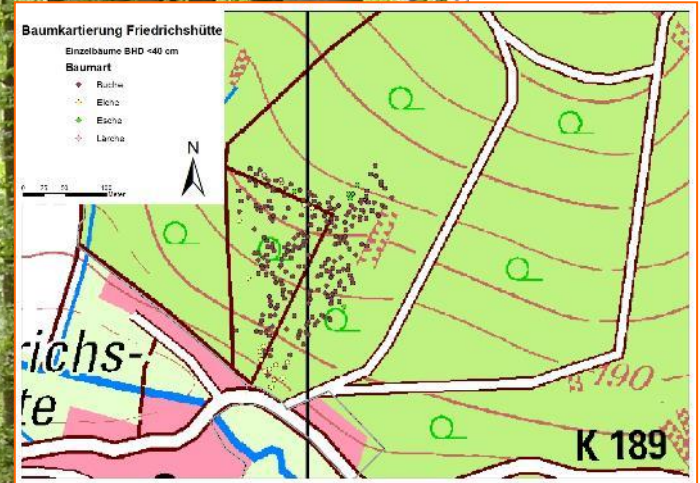
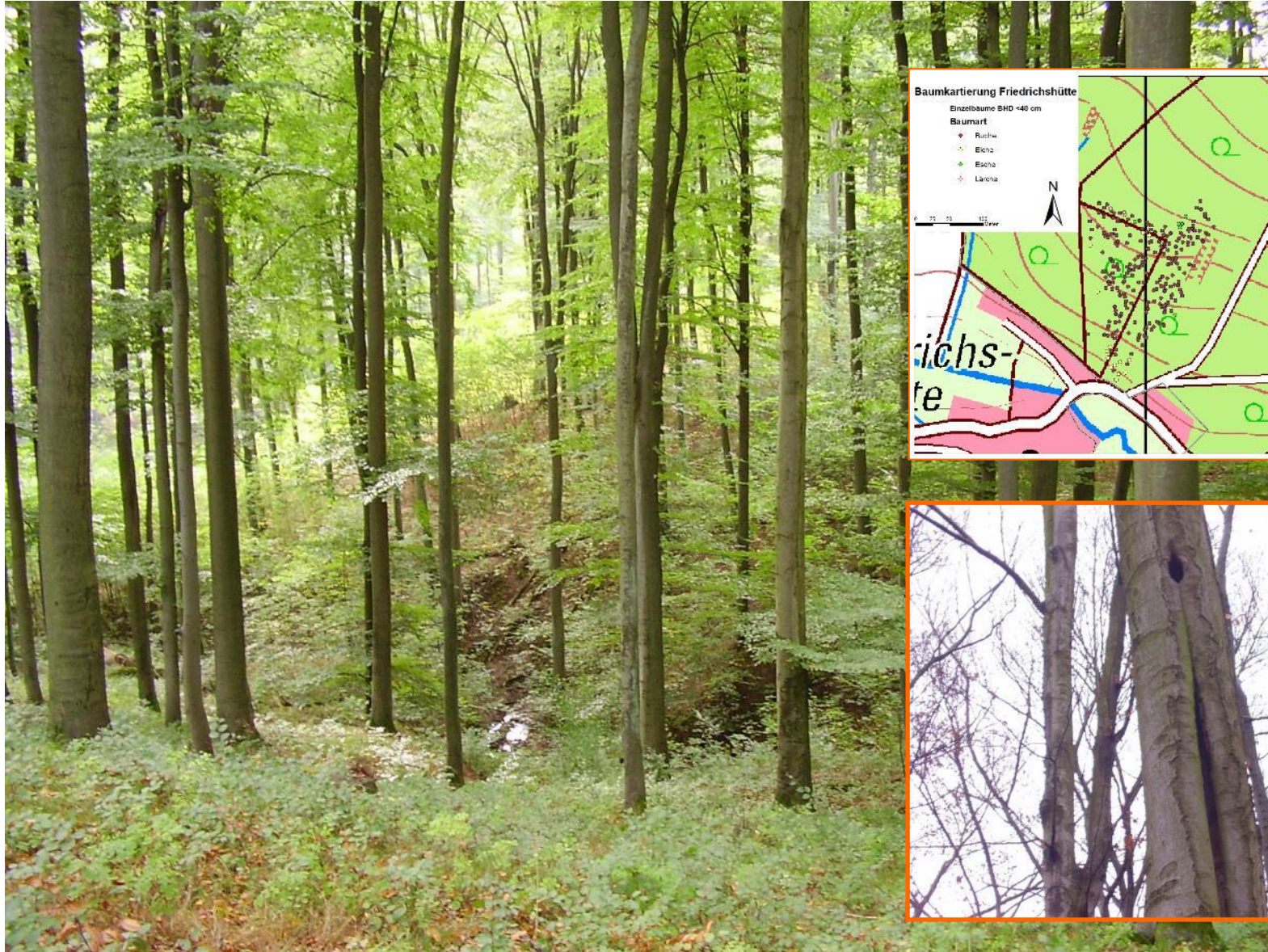
Institut für Tierökologie
und Naturbildung



Waldrefugien, umgesetzt über Ausgleichsabgabe > 7,8 ha, Stadtwaldstiftung Laubach



Institut für Tierökologie
und Naturbildung

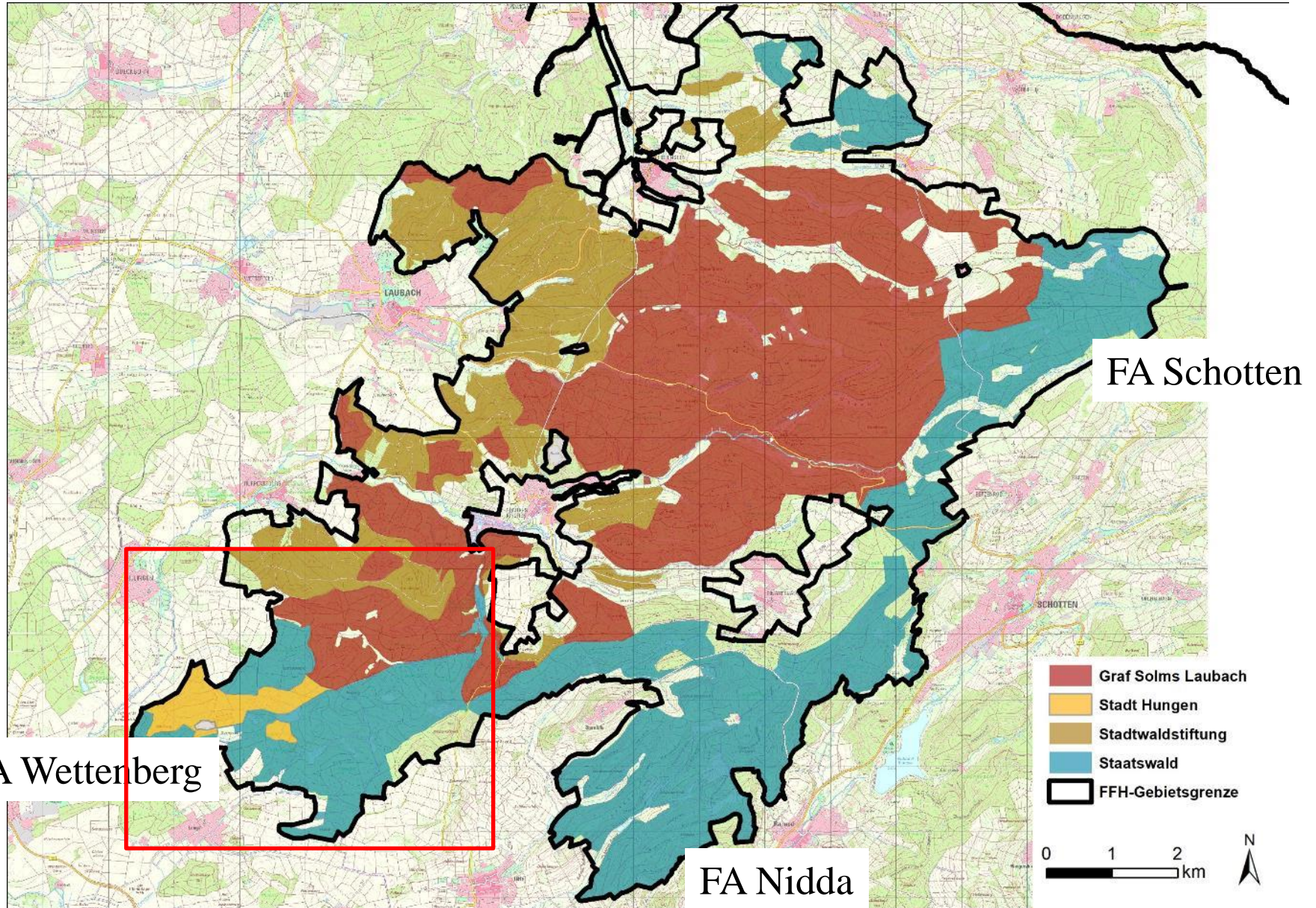


Waldrefugium umgesetzt über ein Wildnisgebiet (>1.000 ha)





Waldrefugium umgesetzt über ein Wildnisgebiet

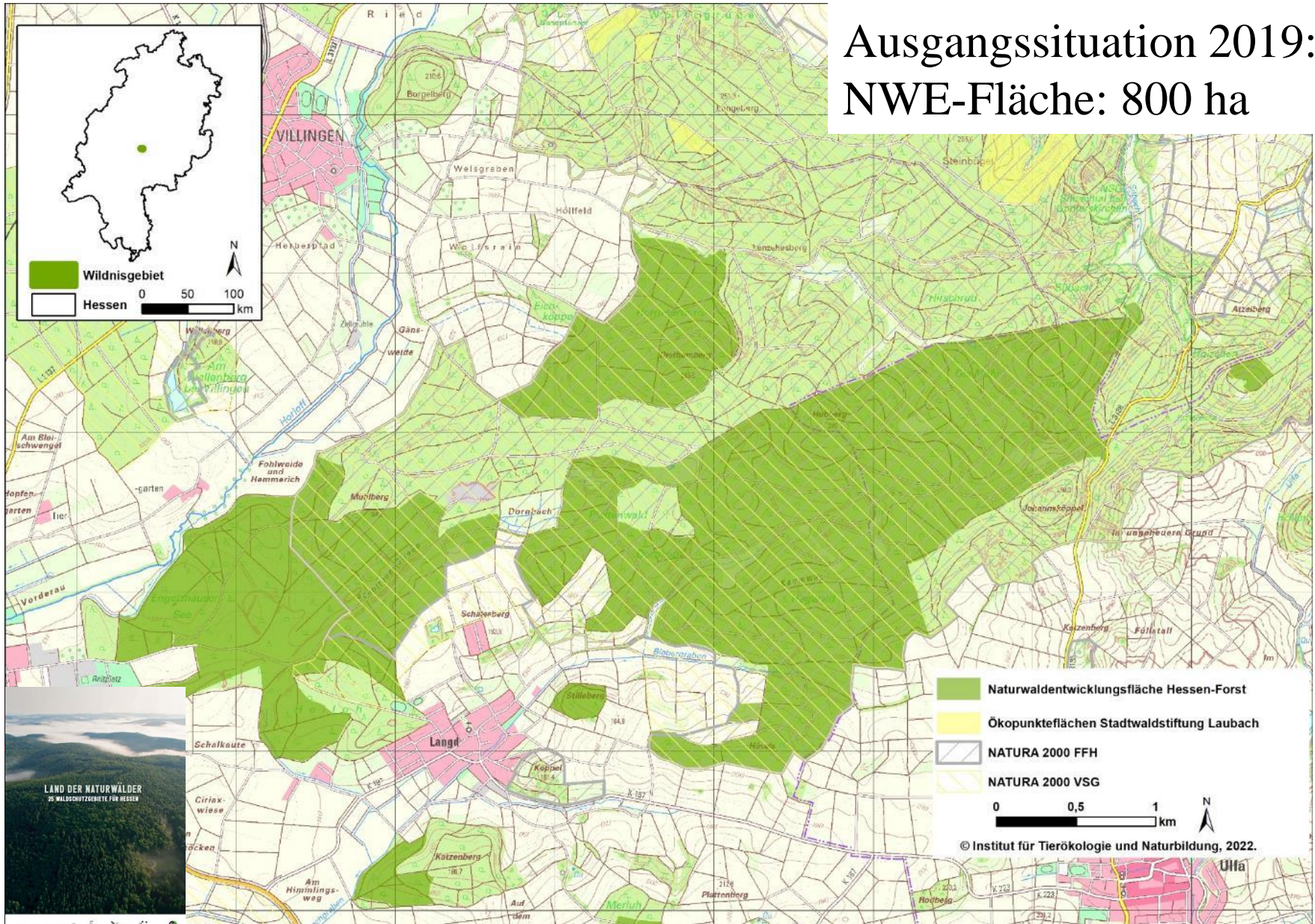


Wildnisgebiet im Laubacher Wald

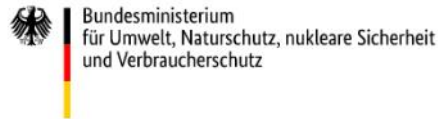


Institut für Tierökologie
und Naturbildung

Ausgangssituation 2019: NWE-Fläche: 800 ha



Wildnisfonds



Ministerium

Themen

Service

Presse

BMUV durchsuchen



» Presse » Pressemitteilungen » Neues Förderinstrument Wildnisfonds startet

09.07.2019

Deutschland wird wilder: Neues Förderinstrument Wildnisfonds startet



2019: Einrichtung des Wildnisfonds durch das BMU um 2%-Ziel „Wildnis“ zu erreichen

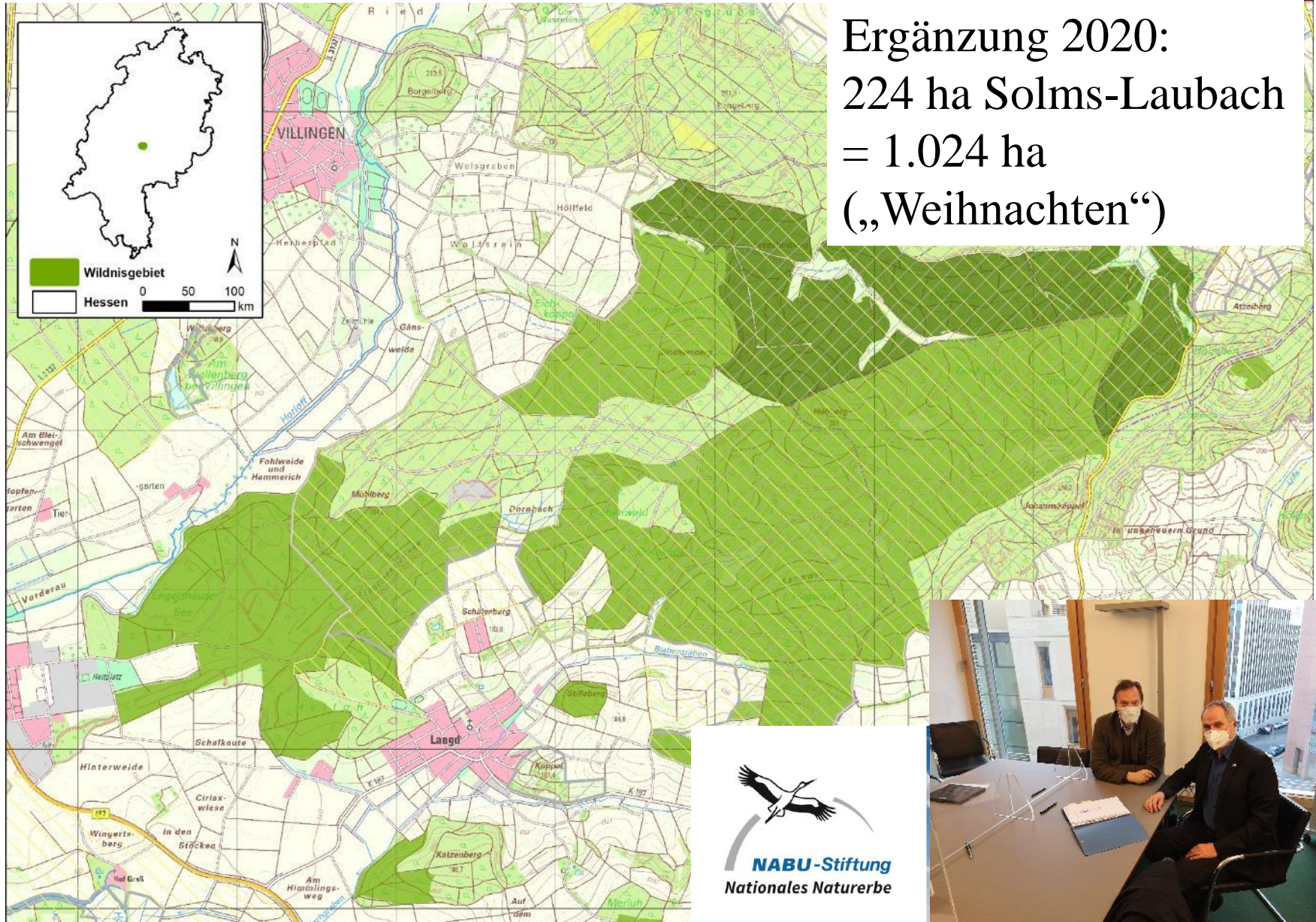
Pro Jahr stehen 20 Mio € für die Ausweisung von Wildnisgebieten zur Verfügung!



Wildnisgebiet im Laubacher Wald

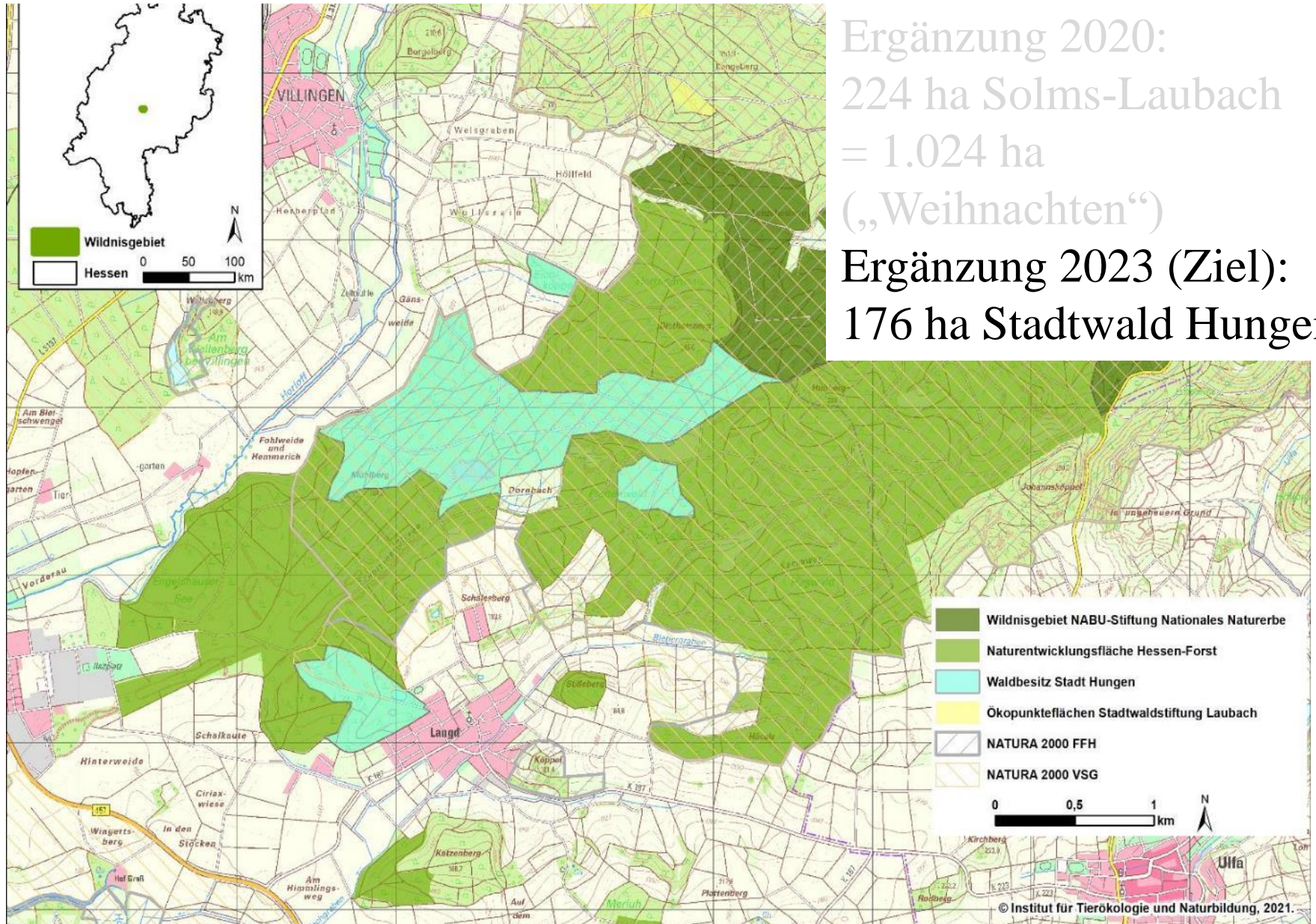


Institut für Tierökologie
und Naturbildung





Wildnisgebiet im Laubacher Wald



Ergänzung 2020:
224 ha Solms-Laubach
= 1.024 ha
(„Weihnachten“)

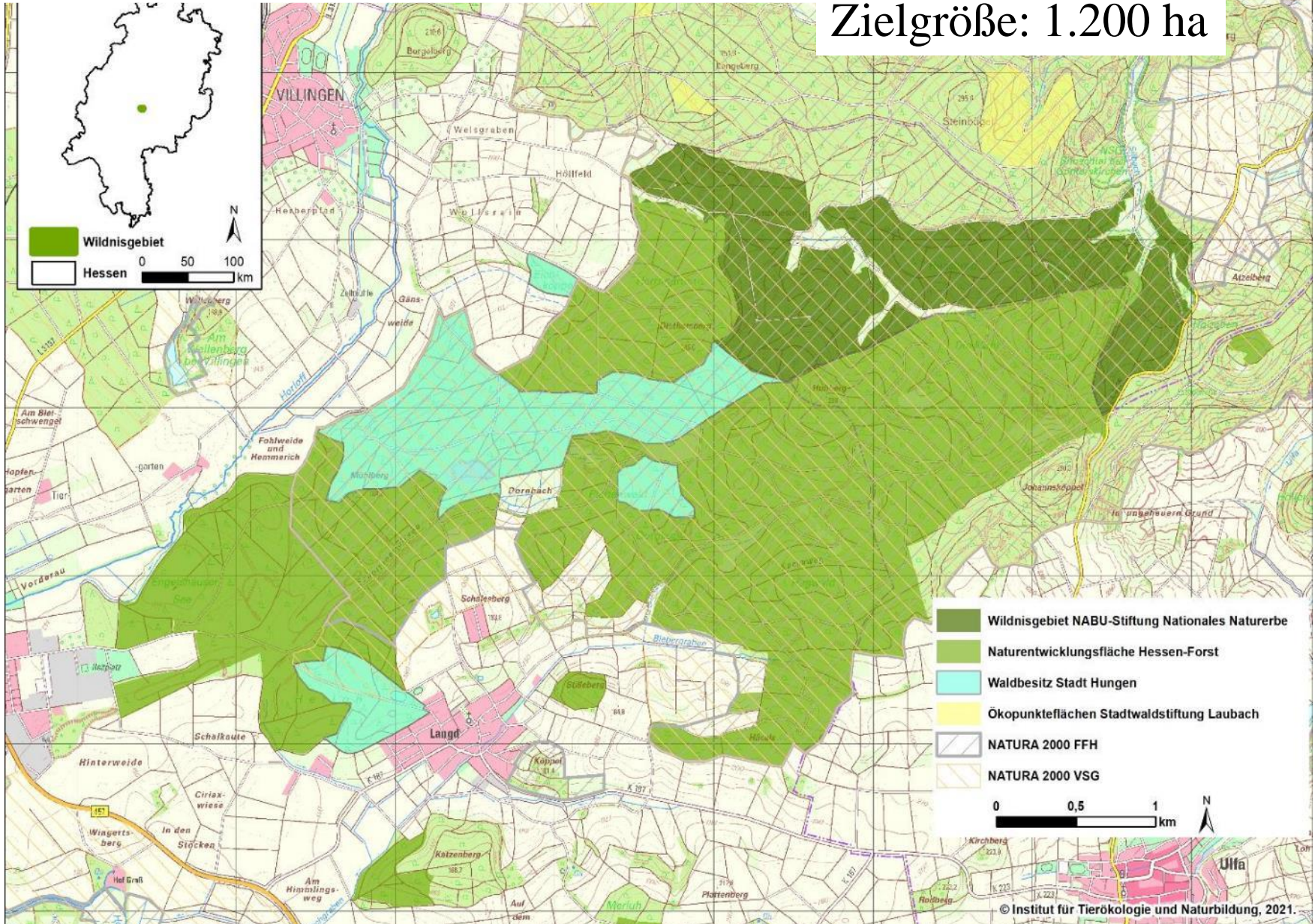
Ergänzung 2023 (Ziel):
176 ha Stadtwald Hungen

Wildnisgebiet im Laubacher Wald



erökologie
bildung

Zielgröße: 1.200 ha

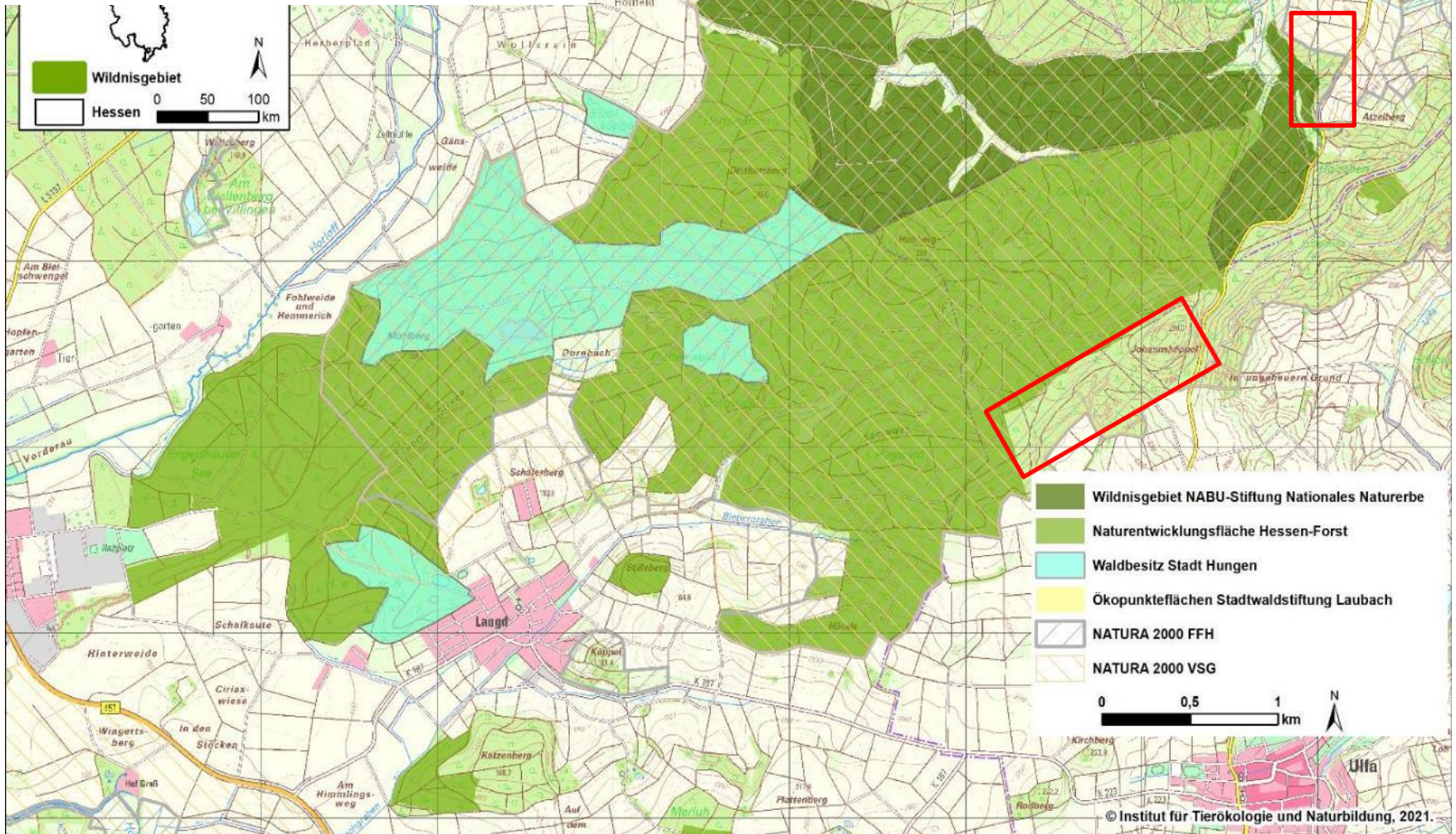


Wildnisgebiet im Laubacher Wald

Weitere Perspektive:
Stadtwaldstiftung Laubach
Stadtwald Nidda



Ökologie
Bildung



Wildnisgebiet im Laubacher Wald



Institut für Tierökologie



Foto: Markus Dietz

Wildnisgebiet im Laubacher Wald



Institut für Tierökologie



Foto: Markus Dietz

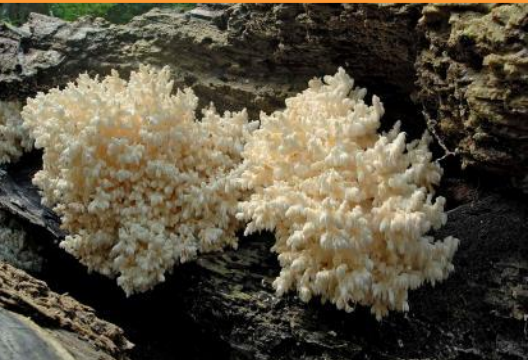
Wildnisgebiet im Laubacher Wald



Foto: Markus Dietz



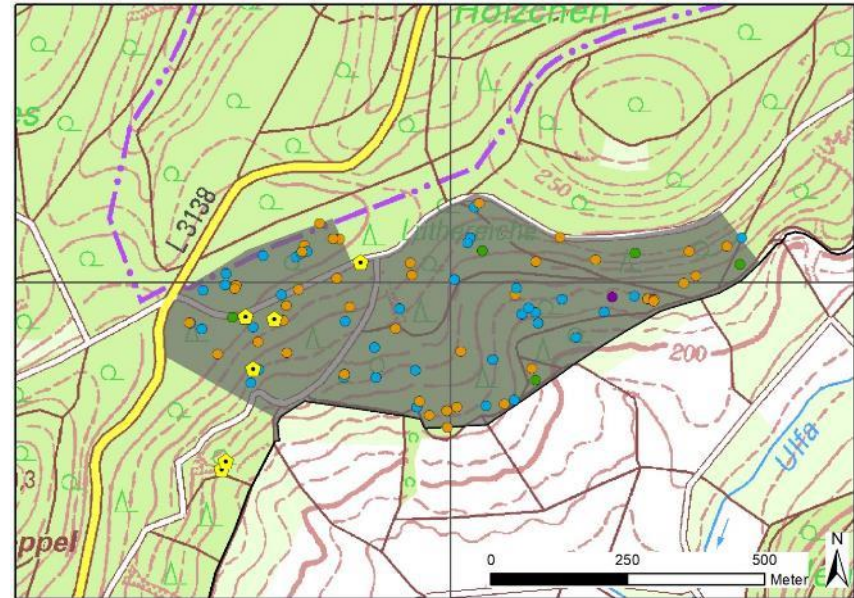
Foto: Markus Dietz



Warum eine Naturwaldentwicklung?

- Förderung der biologischen Vielfalt
- Förderung der Resilienz des Waldes gegenüber Klimaveränderungen
- Geschlossene Buchen- und Laubmischwälder sind ausnehmend wichtig für
 - das Regionalklima (Kühlung),
 - Wasserspeicher und Hochwasserschutz,
 - Grundwasserneubildung,
 - CO₂-Speicherung,
 - Erholung, Regeneration und Naturerlebnis,
 - Umsetzung rechtlicher und internationaler Verpflichtungen (Natura2000, Generationengerechtigkeit, Klimaschutz).
- Erhalt der Ressource Holz.

Gezielte Artenschutzmaßnahmen im Laubacher Wald



Staatswald 1

Höhlentyp

- Astabbruch
- Rinde
- Spalte
- Spechtloch

● Quartiere *Myotis bechsteinii*

■ Flächen Baumhöhlenkartierung

□ FFH-Gebiet 5420-304 "Laubacher Wald"

Baumhöhlenkartierung und
-markierung mit ONB über
Natura2000

Gezielte Artenschutzmaßnahmen im Laubacher Wald



Horstschutz und Trägerbäume
Grünes Besenmoos mit ONB
über Natura2000

Gezielte Artenschutzmaßnahmen im Laubacher Wald

Laubfroschgewässer
mit FA Wettenberg
über NSG-Mittel



Gezielte Artenschutzmaßnahmen im Laubacher Wald

Amphibiengewässer
mit Jagdgenossen Freienseen
über Bio.div.mittel



Vielen Dank

Umweltministerium Hessen

Obere Naturschutzbehörde RP Gießen

Untere Naturschutzbehörde Ldkrs. Gießen

Zoologische Gesellschaft Frankfurt

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

NABU LV, Langd, Horlofftal, Laubach

und die Waldbesitzer:

Land Hessen

Stadtwaldstiftung Laubach

Graf zu Solms-Laubach

Stadt Hungen

